

# Mit vorgehaltener Hand, im Schal, Ruf ich durchs Klappfenster: He, ihr Da draußen, Kinder, sagt doch mal — Welches Jahrtausend haben wir? *Boris Pasternak*



ALLE LIVESTREAM-VERANSTALTUNGEN UNTER  
[www.acc-weimar.de](http://www.acc-weimar.de)

Di 7.7.   20:00	<b>Das Jahr 1990 freilegen</b>   Buchvorstellung mit J. Wenzel, A. König, A. Graubner Plus zur aktuellen Ausstellung
Do 9.7.   20:00	<b>Franz Pfemfert — Expressionist, Revolutionär, Netzwerker</b>   M. Bois, Hamburg Kunst, Spektakel & Revolution   Vortrag + <b>Videostream</b>
Sa 11.7.   18:00	<b>Speedfriending</b>   Samantha Font-Sala, Kathrin Schuchardt, Weimar Plus zum aktuellen Projekt <i>A Kids Headquarters</i>
Do 16.7.   19:00	<b>Blicke in 19 Ateliers</b>   Sibylle Mania, Weimar   Ausstellung + Buchpräsentation
Do 16.7.   20:30	<b>Puro Rollo</b>   Victor del Oral, Mexiko-Stadt/Weimar Plus zur aktuellen Ausstellung   Performance



**DIE ZEITEN ÄNDERN SICH**  
Anselm Graubner (DE) | verlängert bis 12.7.2020

**BLICHE IN 19 ATELIERS**  
Sibylle Mania (DE) | 17.7. — 16.8.2020

**A KIDS HEADQUARTERS**

**VERANSTALTUNGEN  
IN DER ACC GALERIE**

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar  
fon +49 (0) 3643 – 85 1261 | [www.acc-weimar.de](http://www.acc-weimar.de)

**VERLÄNGERT BIS 12.7.** Ausstellung

**Die Zeiten ändern sich** | Anselm Graubner (DE)

Der 22. Dezember 1989 war in Berlin ein Festtag der aufgeklappten Regenschirme – der Tag der Öffnung des Brandenburger Tores. Ich fungierte bei dem Gedränge am Pariser Platz als Anselms Bodyguard, hatte ein Spalier vor seinem Nikon-Objektiv freizukämpfen, damit er mit ruhiger Hand auslösen könne. Einmal im Leben unter der Quadriga hindurch zu promenieren, das musste, so schien es noch Wochen vorher, zeitlebens Sehnsucht bleiben: Ob nun während André Hellers vierzigminütigem Feuerwerkstheater am 7. Juli 1984 vorm Reichstag (als Menschenmassen im Ostteil der Stadt Spallere bildeten, um kleinwüchsige Großmütter mitschauen zu lassen, was da gerade Atemberaubendes am Himmel über Berlin passierte). Ob am 8. Juni 1987, jenem Pfingstmontag, als Genesis am selben Ort die DDR-Jugend, weil die Mauer alles andere, nur nicht den Sound blockierte, Unter den Linden auf der Ostseite mitfeiern ließ und vor unseren Augen friedliche Zuhörer von Stasisten zusammengeschlagen wurden. Oder am 19. Juni 1988, als Michael Jackson – wiederum auf dem Platz der Republik – Tausende Ostjüngendliche so nah an die Grenze holte, wie es eben ging; immer war ich auf der falschen Seite. Was ich damals nicht ahnte: Diese Events waren das Wetterleuchten zum Finish eines erstarrten Systems, der Anfang vom Ende der DDR. Und nun durfte ich mit Anselm durch das bislang ewig geschlossene Symbol der Teilung Europas stolzieren ... Anselm hatte oft zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort den Finger am Auslöser, denn er war schnell und drahtig, neu- und wissbegierig, ehrgeizig und gnadenlos gegen sich selbst, hatte ein gutes Auge und technische Virtuosität, eben der rasende (Bild)Reporter. Noch mehrfach durfte ich Anselm assistieren, beispielsweise als 1991 einem Deserteur der Roten Armee, Oleg Lutschak aus Lwiv in der Westukraine, in Weimar der Prozess gemacht werden sollte und wir vorm Hauptquartier der Siebenen Armee der Sowjetischen Weststreitkräfte in Sekundendbruchteilen ein Mutter-Sohn-Szenario initiierten konnten, das deutschlandweit viele Printmedien abdruckten und dem jungen Burschen womöglich in die Freiheit verhalf, wenn nicht das Leben rettete. Infolgedessen konnte Anselm einige Monate im fernöstlichen Petropawlowsk-Kamtschatski bei der Tageszeitung *Kamtschatskaja Prawda* als Bildjournalist arbeiten (weil uns die Beringstraße dann doch einen Ticken zu entlegen war und wir stattdessen Vorlieb mit der Beringinsel nahmen, dem westlichsten Eiland der russischen Kommandeurinseln und der Inselkette der Aläuten zwischen Alaska und Asien, unweit von Petropawlowsk). Spätestens da entstand der fotografische Grundstock für ein Geo- oder National-Geographic-Special *Kamtschatka* – wenn es das damals gegeben hätte. Anselm war so weit, war zu früh, seiner Zeit voraus ... und später blieb sein Finger nicht mehr permanent am Auslöser, wurde aus dem Jäger ein Sammler. Wäre Anselm jedoch Fotograf geblieben, hätte er noch drei oder sechs oder zwölf Jahre weiter so um jedes Bild gekämpft ... naja ... dann gäb’s heute in Weimar ein Familienhotel, zwei Restaurants, eine Suppenbar, einen Bioladen und zehn Ferienwohnungen weniger ... und Notenbank und ACC nicht in dieser Form. Das ist einfach so. *Frank Motz*



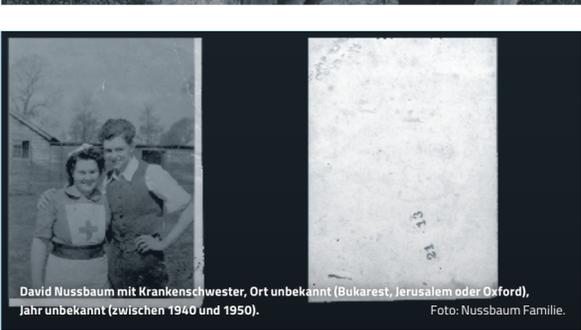
Anselm Graubner: Weimar, März 1990.



Anselm Graubner: Weimar: Kfz-Instandsetzung Erfurter Straße, 29.1.1990.



Anselm Graubner: Dessau: Metallisches Orchester des ACC, Auftritt mit dem Ensemble für Intuitive Musik Weimar (EFIM), 30.8.1990.



**26. Internationales Atelierprogramm von ACC und Stadt Weimar 2020/21**

**Werk-Update der 2. Stipendiatin** | Rosa Nussbaum, derzeit Philadelphia (US)

«Diesen Monat habe ich mich mit Reparationen beschäftigt. Ich besitze eine Aufnahme von meiner Mutter, die meinem Großvater beim Ausfüllen seines Reparationsformulars hilft. Meine Mutter sagt, mein Großvater habe Entschädigung erhalten, aber als sie mir Kopien seiner Korrespondenz von der *Conference on Jewish Material Claims Against Germany* schickte, waren dies alles Ablehnungen. Es ist eine interessante Zeit, über Reparationen nachzudenken. Ich lebe in Philadelphia, Pennsylvania, und es ist Juni 2020, ein Monat, der von den größten Protesten in den USA seit der Bürgerrechtsbewegung geprägt ist, ausgelöst von George Floyds Ermordung durch die Polizei. Zum ersten Mal seit meinem Umzug in die USA stehen Gespräche über den Rassismus voll im Vordergrund, mit der tatsächlichen Möglichkeit eines gesellschaftlichen Wandels. Mit diesem Dialog ist erneut die Frage nach Wiedergutmachung für die Sklaverei aufgekommen. Wie klingt es also, eine Entschädigung für systemische Staatsgewalt zu beantragen? Das und mehr ist in der 1. Folge meines Audiotagebuchs zum Thema *Heimat* auf [www.acc-weimar.de](http://www.acc-weimar.de) nachzuhören.»

**Do 16.7. | 19:00** **Eröffnung und Buchpräsentation**

**17.7. bis 16.8.** Ausstellung

**Sibylle Mania — Blicke in 19 Ateliers**

Das im Juni 2020 im Stuttgarter Verlag ARNOLDSCHE Art Publishers erschienene S/W-Fotobuch *Blicke in 19 Ateliers* mit Künstleratelierfotografien der Weimarer Künstlerin **Sibylle Mania** (Hrsg: Sibylle Mania, Frank Motz, 88 Seiten, 62 Duplex-Abbildungen von Ateliers, 21 Künstlerporträts, dt./engl., ISBN 978-3-89790-590-0) wird am 16. Juli erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Abgelichtet hat sie in zehn Jahren die Ateliers von Mary Bauermeister, Helmut Brade, Robert Krainhöfner, Martin Neubert, Vratislav Karel Novák, Rolf & Felix Lindner, Tea Mäkipää, Gertraud Möhwald, Martin Möhwald, Otto Möhwald, Helga Paris, Bruno Raetsch, Charlotte Sehmisch, Bettina Schünemann, Klaus Schultze & Nica Haug, Ludmila Šikolová, Elisa Sorg, Ulrike Theusner und Peter Zinecker. Weitere, nicht im Buch enthaltene Atelierporträts, werden darüber hinaus zu sehen sein. Zu ihnen zählen die bis 2011 erhalten gebliebene Werkstatt des Buchbindemeisters und Kunstleinbandgestalters Otto Dorfner (1885–1955) in Weimar und jene der Kürschnermeisterin Hella Krabbes (1937–2015) im Schlösschen von Jena-Wöllnitz, das Sägewerk des Tischlers Peter Lantzsch im erzgebirgischen Hermsdorf und das Atelier des Malers, Grafikers und Restaurators Philip Oeser (1929–2013) in Taubach bei Weimar. Sibylle Manias Fotos sind Fenster in die Welt kreativer Prozesse. Doch die Künstler(innen) selbst bleiben in den analog aufgenommenen, intimen Interieurs unsichtbar. Zu den Fotos gesellen sich zwanzig Werke von Künstler(inne)n, deren Atelierporträts im Buch enthalten sind. Nach der Eröffnung: Performance mit **Victor del Oral** (MX).



**Do 16.7. | 20:30** Plus zur aktuellen Ausstellung | Performance

**Puro Rollo** | Victor del Oral, Mexiko-Stadt/Weimar

Ein einzeliges Gedicht, geschrieben auf eine mehr als hundert Meter lange Papierrolle, fällt, während es gelesen wird, aus dem höchsten Fenster des Gebäudes. Der Text wird zur Skulptur – eine periodisch wiederkehrende Skulptur, die über einen Geisteszustand in einer bestimmten Situation berichtet, in diesem Falle die unerwartete Erfahrung, als gefangener Künstler während der Corona-Quarantäne in einem Goethe-Haus zu leben. Die Aufführung dieses «Readout» (zu dt. «Auslesung-?») speist sich aus Wortspielen zwischen Englisch, Spanisch und Deutsch, Phonetikübungen und der Schwerkraft. Es bedarf einiger Überlegungen des Künstlers, um das Stück stattfinden zu lassen: Positioniere dich an einem Ort von beträchtlicher Höhe, lies in einer Situation großer Verwundbarkeit und mach deutlich, dass der Text lediglich Textur ist. Dies ist die sechste Version dieser Art von Performance. **Victor del Oral** (\* 1987, Mexiko) untersucht mit der Entwicklung seiner *Lecto-Skulpturen* das Medium Text in performativen Zusammenhängen, bringt Sprache und Welt, Sprache und Denken in einen dynamischen Verhandlungsprozess.

**Bis 16.8. | A Kids Headquarters — Gedankenspiel und räumliche Situationen**

Der öffentliche als jener Raum, in dem der Diskurs über die Gesellschaft entsteht, ist mit der Covid-19-Krise selbst in eine Krise geraten. Die mit der Pandemie verursachten Einschränkungen wirken sich auf unsere Mobilität im öffentlichen Raum aus, dessen gesellschaftliche Funktion deshalb besonders belastet wird. Ihn nicht wie gewohnt benutzen zu können, hat vielen gezeigt, dass wir ihn brauchen. Nun sollten wir uns Zeit nehmen, um zu überlegen, wofür eigentlich! Darum geht es ab sofort im ACC und mit einem besonderen Fokus: Nehmen wir mal an, dass unsere Gesellschaft ein Update gut vertragen könnte. Und setzen wir mal die Fähigkeit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, in ungewohnten Kategorien zu denken, ganz oben auf die Agenda der Entwicklung von Problemlösungskompetenz. Dann würde das ACC die – quasi dank Corona – kurzfristig angehaltene Zeit nutzen wollen, um über gesellschaftlich Wünschenswertes, Unverwirklichtes, Einzuforderndes nachzudenken und Auswege aus dem Dilemma einer Gesellschaft zu finden, die dauernd das Wichtigste vergisst: Mit Kindern und Jugendlichen den Gedanken weiterzuspinnen, wie Gesellschaft auch anders sein könnte? Sie verfügen oft über das, was Erwachsenen auf dem Weg von ihrer eigenen Kindheit zum Erwachsensein abhandengekommen ist: Erfindungsreichtum, Unvoreingenommenheit, Spontanität und Flexibilität, Improvisationsvermögen – aber auch Vertrauen und Arglosigkeit. Das macht sie zu Partnern, die uns viel zu sagen hätten. Nur wer mitreden, ja mitbestimmen darf, wird auch mitgestalten wollen. Nur eine Kultur der Teilhabe (an der es mangel) fördert bereits bei Kindern und Jugendlichen als Experten und Anwältin ihrer Angelegenheiten politische Leidenschaft und Sozialisation, Mitspracherecht und Selbstbestimmung als Säulen der Demokratie. Wie garantieren wir, dass Kinder und Heranwachsende kulturell, sozial, politisch, gesellschaftlich partizipieren, also etwas zu sagen haben? ■ Eine Galerie als öffentlicher Schutzraum für Kunst kann ebenso ein freier, anderer, unabhängiger, weißer, leerer, unbelasteter, mit dem Schöpferischen und Künstlerischen, dem Erbaulichen und Schönen identifizierbarer Ort sein: Plattform für Kommunikation, politischer Handlungsraum, Trainingscamp für Demokratie. Das ACC schafft für seine Arbeit einen neuen Ausgangspunkt: Entwicklungen werden nicht vorausgeplant, sondern dem Selbstlauf, der Eigendynamik, dem kommunikativen und kreativen Prozess überlassen. Neue Geschichten könnten hier ihr erstes Kapitel erleben. Das ACC kann besetzt werden! Wenn gewünscht, machen Vermittler(innen) den Prozess flankierende Angebote. ■ Wer hat was zu sagen und weiß, was sich ändern müsste? Du bist, ihr seid, wir sind eingeladen! Auch für Kinder ab 18! Meldet Euch unter [kultur@acc-weimar.de](mailto:kultur@acc-weimar.de) ■ Gefördert durch: Fonds Soziokultur e.V., Kulturstiftung des Freistaats Thüringen, Thüringer Staatskanzlei – Abteilung Kultur und Kunst, Stadt Weimar, ACC-Förderkreis. Projektgesamtdauer: bis 21.2.2021.

**Do 27.8. | 19:00** **Eröffnung und Buchpräsentation | Vorschau**

**28.8. bis 29.11.** Ausstellung

**Bergenroth: Geheime Schriften und die Entzifferung der Wirklichkeit**

**Tassilo Blittersdorff** (AT) | **Anne Brannys** (DE) | **Norbert W. Hinterberger** (AT) | **Sven Loichen** (DE) | **Ursula Naumann** (DE) | **Hermann J. Painitz** (AT) | **Henrik Schrat** (DE) | **Jens-Peter Stötzner** (DE)

Das im Mai 2020 im Insel/Suhrkamp-Verlag erschienene Buch von **Ursula Naumann** *El Caballero Gustavo Bergenroth — Wie ein preußischer Forscher in Spanien Geschichte schrieb* schildert detailreich und atmosphärisch das Leben des ostpreußischen Juristen, der Mitte des 19. Jahrhunderts nach der 48er Revolution als Anhänger der demokratischen Opposition in England landete und auf das Fach Geschichte umsaettelte. Als Historiker spezialisiert er sich auf die Tudorzeit und eröffnete in Jahrelanger Arbeit (zumeist unter schwierigen Bedingungen im Spanischen Staatsarchiv, dem Archivo General von Simancas) der Geschichtswissenschaft neue Wege, unter anderem indem er chiffrierte diplomatische Korrespondenzen entschlüsselte. Wichtige Stationen seines Lebens werden durch Federzeichnungen von **Henrik Schrat** ins Bild gesetzt, während Bergenroths Leistung als Codebrecher darüber hinaus den Anlass bietet, das universale, unerschöpfliche und allgegenwärtige Thema Kryptologie in einer begleitenden Ausstellung zu reflektieren. ■ Gegliedert wird die Ausstellung von ihrem Kurator und Künstler **Norbert W. Hinterberger** in: *Die Entschlüsselung des Lebens* (Gen-Code; Die Tanzsprache der Honigbienen), *Die Entbergung des Unbewussten* (Die Traumdeutung von Sigmund Freud; Der Rorschach-Test; Der Lüscher-Farbttest), *Geheimnisvolle Zeichen* (Der Stein von Rosette; Der Diskos von Phaistos; Geheime Tagebuchnotizen von Samuel Pepys; **Sven Loichen**: Musik als Träger verborgener Informationen? Kryptisches bei Joseph Haydn; Die chiffrierten Briefe von Johann Wolfgang von Goethe an Marianne von Willemer; Die kryptologische Meisterleistung von Gustav Bergenroth; Gaunerzinken; **Anne Brannys** und ihre Enzyklopädie des Zarten; **Tassilo Blittersdorf**: Segno – Scrittura – Segno), *Krieg und Frieden* (Die Skytale der Spartaner; Erste Geheimschriften bei Herodot; Stricken im Untergrund; Die deutsche Enigma-Maschine und die britische Turing-Bombe; Das Smartphone als Fußfessel; Kryptowährung; **Jens-Peter Stötzner**: Die Geruchskonserve; Die Zeichensysteme von **Hermann J. Painitz**; **Norbert W. Hinterberger**: Secret Landscapes). ■ Zur Eröffnung stellt der Insel/Suhrkamp-Verlag das Buch der Öffentlichkeit vor.

**Do 27.8. | 18:00** (20:30 im Jenaer Kunstverein) **Eröffnung | Vorschau**

**28.8. bis 29.11.** (28.8. bis 10.10. im Jenaer Kunstverein) Ausstellung

**Vom Glück der Provinz | Ausstellungsreigen im ländlichen Raum**

**Eine Ausstellung des Kunstfestes Weimar in der ACC Galerie Weimar, dem Jenaer Kunstverein und zehn Orten thüringenweit.** | Thüringen: reich an Kultur, schwach an Struktur. Was soll, was ist, was kann Thüringen heute sein? Ein Ausstellungsreigen vernetzt Thüringer Regionen jenseits der Städtekette Erfurt–Weimar–Jena mit dem Kunstfest Weimar. ACC und Jenaer Kunstverein haben zehn kleine Ausstellungsprojekte ausgewählt bzw. mitinitiiert, die das Land 100 Jahre nach seiner Gründung reicher machen. Die Projekte kann man sowohl vor Ort, als auch gebündelt in den zentralen Ausstellungen in Weimar und Jena besuchen. Im Zentrum stehen Initiativen oder Künstler(innen), die oft im Verborgenen agieren und darum umso mehr überraschen können.

**Vernissagen | Dauer | Orte | Öffnungszeiten: Fernes Rauschen, nahes Leuchten:** 28.8., 16:00 | 28.8.–18.10. | Plinzmühle, Jochen & Gisa Bach, 07751 Milda | tgl. 10:00–20:00. **Mäzenatentum auf Thüringisch:** 28.8., 19:30 | 28.8.–4.11. | Galerie Pferdestall, Kulturgut Quellenhof, 04618 Göpfersdorf | Do 14:00–18:00, auf Anfrage und zu Veranstaltungen. **Goethes Topfpflanzen:** 29.8., 10:30 | 29.8.–13.9. | Goethemuseum (Gundelachsches Haus | Glasersches Haus), 98714 Stützerbach | Mi–So 10:30–15:30. **Gemäldegalerie der Werktätigen:** 29.8., 14:00 | 29.8.–30.9. | Gasmaschinenzentrale Maxhütte, 07333 Unterwellenborn | tgl. 10:00–16:00. **Aus den Büchern in die Zeit:** 29.8., 17:00 | 29.8.–15.11. | Museum Schloss Burgk, 07907 Schleiz | Di–So 10:00–18:00, ab 1.11.: Di–So 11:00–16:00. **Nacktfrosche:** 30.8., 14:00 | 30.8.–13.9. | Hotel Weißer Hirsch, 07427 Schwarzburg | tgl. 10:00–17:00. **Der Müllers Lust — konkret:** 30.8., 18:00 | 30.8.–22.11. | Kunsthau Müller, Museum für Steindruck, 07343 Wurzbach | Mi–So 10:00–12:30 + 15:00–18:00. **Cuno Hoffmeisters Platten-sammlung:** 30.8., 21:00 | 30.8.–31.12. | Astronomiemuseum der Sternwarte, 96515 Sonneberg | tgl. 11:00–17:00, ab 13.9.: Di–So 13:00–17:00. **Zeigt her -Euro- Füße- zeigt her -Euro- Strümpf:** **102 Jahre Strümpftechnologie:** 1.9., 14:00 | 1.9.–10.9. | Südeichsfeldhalle, 99988 Diedorf | Di, Mi, Do 13:30–17:30. **Andreas Martius — Farben. Formen. Themen.**: 1.9., 18:00 | 1.9.–8.11. | Museum für Stadtgeschichte, 07806 Neustadt an der Oria | Mi, Do, Fr 12:00–17:00 | Sa 10:00–17:00 | So 14:00–17:00. **Landutensil:** ACC und Jenaer Kunstverein (07743 Jena | Mi, Fr, Sa 12:00–16:00, Do 12:00–19:00) | **Was bin ich? — Ein heiteres Dorf-Dinge-Raten-** | 5.9., 19:00 und weitere 2 Termine | ACC.

**ACC — Autonomes Cultur Centrum Weimar**

**Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant**

---

**ACC Weimar e. V.**  
 Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar  
 (03643) 85 1261/-62 | [info@acc-weimar.de](mailto:info@acc-weimar.de) | [www.acc-weimar.de](http://www.acc-weimar.de)  
**Galerie | Internationales Atelierprogramm:** Frank Motz  
 (03643) 85 1261 | (0179) 667 4255 | [galerie@acc-weimar.de](mailto:galerie@acc-weimar.de) | [studioprogram@acc-weimar.de](mailto:studioprogram@acc-weimar.de)  
**Kulturprojekte | Veranstaltungen | Tickets:** Ulrike Mönning  
 (03643) 85 1262 | (0176) 2132 83 16 | [kultur@acc-weimar.de](mailto:kultur@acc-weimar.de)  
**Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer:** Anselm Graubner  
 (03643) 85 1161/-62 | (03643) 259238 | [graubner@acc-weimar.de](mailto:graubner@acc-weimar.de) | [www.acc-cafe.de](http://www.acc-cafe.de)  
**Büro:** Karin Schmidt (03643) 85 1261

---

Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | Fr + Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung

**Ausstellungsführungen nach Vereinbarung**

**Eintritt 3 € | ermäßigt 2 € | Tafelpass 1 €** ...und Gäste des ACC-Cafés zahlen die Hälfte!

---

**Impressum**

Herausgeberin: ACC Galerie Weimar.  
 Redaktion: Ulrike Mönning, Frank Motz.  
 Abbildungen: Anselm Graubner, Sibylle Mania, Referent(in)nen, ACC Galerie Weimar.  
 Gestaltung | Satz: Carsten Wittig.  
 Druck: Druckerel Schöpfel GmbH, Weimar.

---

**Änderungen vorbehalten!**

**Konsultat des Landes Arkadien**  
**Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | [contact@embassy-of-arcadia.de](mailto:contact@embassy-of-arcadia.de)**  
**Geöffnet tägl. 15 – 17 Uhr (außer an deutschen und arkadischen Feiertagen)**



EMBASSY OF ARCADIA



Das Jahr 1990 freilegen | Buchvorstellung mit J. Wenzel, A. König, A. Graubner

**Di 7.7. | 20:00** Plus zur aktuellen Ausstellung

**Das Jahr 1990 freilegen** | Buchvorstellung mit

Jan Wenzel, Anne König, beide Leipzig , Anselm Graubner, Weimar

Das Jahr 1989 ist in der kollektiven Erinnerung leichter zu fassen als das darauf folgende, das sich schwer auf einen Nenner bringen lässt und meist im geschichtlichen Schatten seines Vorgängers steht. 1990 überschlagen sich die Ereignisse oder reißen unvermittelt ab. Das Gedächtnis fasst ein solches Jahr nur schwer. Die Publikation *Das Jahr 1990 freilegen*, das im Leipziger Verlag Spector Books 2019 erschienen ist, beschäftigt sich mit vielen unterschiedlichen Aspekten dieses Jahres. Es montiert Bilddokumente und Stimmen aus dem Jahr 1990 mit essayistischen Reflexionen und Geschichten (u. a. 32 Geschichten von Alexander Kluge), in denen aus der Perspektive der Gegenwart auf dieses Jahr zurückgeschaut wird. Mit herausgeber **Jan Wenzel** und **Anne König** sowie **Anselm Graubner**, dessen Fotos im Buch wie auch in der ACC-Schau *Die Zeiten ändern sich* (bis 12.7.) zu sehen sind, stellen das Buch vor. **Eintritt frei!**



**Do 9.7. | 20:00** Kunst, Spektakel & Revolution | Vortrag + Videostream

**Franz Pfemfert – Expressionist, Revolutionär, Netzwerker** | M. Bois, Hamburg

Die von Franz Pfemfert herausgegebene Zeitschrift *Die Aktion* war einerseits schon im wilhelminischen Kaiserreich ein wichtiges Forum des deutschsprachigen Expressionismus. Andererseits wurde sie dann ein entscheidendes Debatteforum für all jene, die in der Weimarer Republik links von der SPD standen. Pfemfert war ein geschickter Netzwerker, dem es immer wieder gelang, fruchtbare Debatten über die Fragmentierungen der radikalen Linken hinweg zu ermöglichen. Dabei war er nie versöhnlicherisch, sondern bezog innerhalb anarchistischer und rätekommunistischer Zusammenhänge Position. Sein Leben und Werk ist heute jenseits von Fachkreisen kaum noch bekannt. Der Vortrag von Marcel Bois soll dem Abhilfe schaffen. **Marcel Bois** ist Historiker. | Bitte wegen begrenzter Teilnehmerzahl voranmelden unter [kultur@acc-weimar.de](mailto:kultur@acc-weimar.de). Parallel wird die Veranstaltung per **Videostream** im Internet übertragen, weitere Informationen unter [acc-weimar.de](http://acc-weimar.de). Die Veranstaltung ist eine Kooperation des Bildungskollektivs BIKO mit der ACC Galerie Weimar und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen. **Eintritt: 2 € | erm. 1 €**



Kennenlernen im 3-Minuten-Takt mit Speedfriending. Foto: benn-mcguinnes on unsplash.

**Sa 11.7. | 18:00** Plus zum aktuellen Projekt *A Kids Headquarters*

**Speedfriending** | Samantha Font-Sala, Kathrin Schuchardt, Weimar

Wofür stehst Du? Was treibt Dich an? Was möchtest Du von Deinem Gegenüber wissen? Egal woher Du kommst, welche Sprache(n) Du sprichst, woran Du glaubst oder was Dich hergebracht hat: Nimm Platz, ergreife Deine Chance und mach aus Fremden Freunde und aus flüchtigen Bekannten mögliche Mitstreiter. Du hast drei Minuten Zeit, dann ist schon der/die Nächste dran. Das schnelle Frage-Antwort-Ping-Pong macht nicht nur Spaß und bringt Dich mit Gleichgesinnten zusammen, es erweitert Horizont und Herz und lässt manch Vorurteil ganz blass aussehen. Seit Juni und vielleicht auch durch Dich verwandelt sich das ACC in ein „Junge-Leute-Hauptquartier“. Mit-machen, -achen, -reden, -denken; spinnen, lernen, ausprobieren; gemeinsam, nicht einsam und zusammen, statt allein. Verbündet Euch, lasst Neues entstehen, zeigt uns, was Euch wichtig ist. Wo und wie genau unser Speedfriending stattfinden wird, hängt vom Wetter und Corona ab, informiert Euch kurz vorher auf [www.acc-weimar.de](http://www.acc-weimar.de) oder Facebook/Instagram. Ihr braucht nichts weiter als Eure Neugier und die Lust auf Kennenlernen. **Eintritt freil!**

**A KIDS HEADQUARTERS**  
**MACHT ES MÖGLICH:**  
**DAS ACC**  
**KANN BESETZT**  
**WERDEN!**  
**WER HAT WAS ZU SAGEN**  
**UND WEISS,**  
**WAS SICH ÄNDERN MÜSSTE?**  
**DU BIST, IHR SEID,**  
**WIR SIND EINGELADEN!**  
**MELDET EUCH UNTER**  
**KULTUR@ACC-WEIMAR.DE**